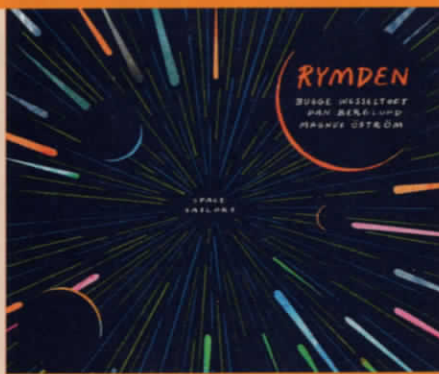


## FUSION, PROG JAZZ

## JAZZ-CD DES MONATS



## KLANGTIPP

Musik: 8/10

Klang: 8/10

## Die Retro-Zukunft

Es wird derzeit viel über Babyboomer geredet. Über mehr oder weniger alte Männer, die sich um ihre Pfründe sorgen, nach Identität suchen und sie in der Erinnerung finden. Die Musik von Rymden ist daher in mancher Hinsicht Babyboomer Jazz, denn der Pianist Bugge Wesseltoft, der Bassist Dan Berglund und der Schlagzeuger Magnus Öström passen lebensalterlich in etwa ins Schema und sind vor allem in der stilistischen Sozialisation stark von den Spielarten der Rock-

## Rymden

## Space Sailors

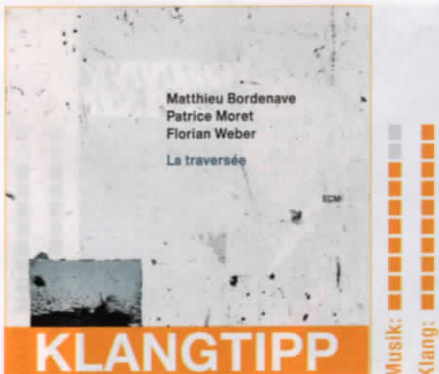
musik im improvisierenden Umfeld geprägt. Sie orientieren sich klanglich und konzeptuell an der Ära der Psychedelik und haben keine Bedenken, das Fender Rhodes mal nach frühem Chick Corea oder das Schlagzeug nach John Bonham klingen zu lassen, eingebettet in einen dezent angedeuteten Themenrahmen, der futuristisch fröhlich auf Zeiten der Weltraumeuphorie anspielt. Dabei bleibt es aber nicht. Denn Rymden sind auf der anderen Seite nah am aktuellen Diskurs der Stiltransformationen. Wesseltoft hat über Jahre hinweg als Keyboarder und Produzent mit elektronischen Soundoptionen experimentiert, Berglund und Öström haben zusammen mit Esbjörn Svensson das Klaviertrio in die Sphäre der Rockmusik geführt. Auf dieser Basis nehmen sich die drei die Freiheit, das Spektrum von Rymden nach vielen Seiten offen zu lassen. Wesseltoft ist Minimalist mit Hang zu schlichten, entschlackten Melodien, bricht aber an anderer Stelle in überbordende Trance-Passagen aus. Berglund streicht seinen Bass mit hartem, präsentem Ton, lässt ihn aber auch wuchtig gelayert in Clubsoundmomente münden. Öström nimmt sich bis auf ein rhythmisches Basisskelett zurück, um an anderer Stelle progrockig vehement die große Bühne einzufordern. Man kann den Babyboomern als Generation den Hang zur Dominanz attestieren. Sie verstehen es aber auch, großes, volltönendes und lustvolles Postrock-Pathos zu beschwören. **RD**

Jazzland / Edel  
(54:28)

## CHAMBER JAZZ

Matthieu Bordenave

La Traversée



## KLANGTIPP

Musik: 8/10  
Klang: 8/10

Alles braucht seine Zeit. Der Pianist Florian Weber, der Tenorsaxophonist Matthieu Bordenave und der Kontrabassist Patrice Moret lassen ihre Töne und Melodiekürzeln wachsen, aufblühen und verklingen. Sie interagieren, sie treiben eine Tonfolge bis zu einem logischen Höhepunkt, sie mischen sich ein, bringen neue Bewegungen und Ideen ein, widersprechen sich oder führen einen Gedanken der Partner fort. Das geschieht so leise, langsam und bedächtig, als meditiere das Trio über die von Bordenave entworfenen Themen. Oft ist in den neun Stücken nicht zu unterscheiden, welche Passage nun komponiert und welche improvisiert ist. **WS**

ECM / Universal  
(42:49)

## VOCAL JAZZ

Diana Krall

This Dream Of You

Musik: 8/10  
Klang: 8/10

Ein bisschen schade ist das schon. Da hat Diana Krall das bestmögliche Personal, grandiose Musiker wie den Bassisten Christian McBride, den Pianisten Alan Broadbent oder den Gitarristen Russell Malone, und dann kommt nicht mehr als „This Dream Of You“ heraus. Das Album ist als Resterampe verschiedener Sessions von 2016 und 2017 noch immer souveränes Entertainment, das im Titelstück sogar zu etwas Intensität aufläuft. Über die meisten der 12 Songs hinweg aber wirkt es indifferent, in den Arrangements konventionell, ein bisschen wie amerikanische Hausmusik mit der Tendenz zum Abgesang einstiger Größe. Vielleicht ein Zeichen der Zeit. **RD**

Verve / Universal  
(50:50)

## MODERN BIG BAND

Sun Ra Arkestra

Swirling

Musik: 8/10  
Klang: 8/10

Vergessen Sie alles, was in den letzten 30 Jahren über das Sun Ra Arkestra an Sie herangetragen wurde. „Swirling“ ist das Synonym für Schluss mit lustig. Seit den frühen 1980er-Jahren hat das Sun Ra Arkestra kein derart ernsthaftes Album mehr rausgebracht wie dieses. Der alte Spirit und der einstige Experimentiergeist sind zurück. Neun Mitglieder aus den Lebzeiten des Saturngeborenen sind noch an Bord des Satelliten (zwei von ihnen hat Covid-19 inzwischen in den Orbit aufbrechen lassen). Das von dem 96-jährigen Marshall Allen geleitete Spaceship ist wieder auf Mission, und das ist wohl Käpt'n Allens Vermächtnis an die Zukunft. **WK**

Strut / Indigo  
(93:08)

## FUSION, JAZZ

Marylin Mazur's Future Song

Live Reflections



## KLANGTIPP

Musik: 8/10  
Klang: 8/10

Eigentlich leitet die dänische Percussionistin Marilyn Mazur mit „Future Song“ eine kleine Bigband. Andererseits vermeidet sie, was den Sound solcher Formationen ausmacht: Bei ihr gibt es weder kompakte Bläusersätze noch Arrangements, die über weite Strecken jeden Ton vorgeben. Wohl aber stehen Themen und Grundstrukturen fest. Über einem dichten rhythmischen Geflecht erheben sich menschliche Stimmen sowie Nils Petter Molværs Trompete und Hans Ulriks Saxophon, Keyboards, Gitarren und Electronics. Getragen von einem kraftvollen Puls bieten die „Live Reflections“ eine pulsierende, funkelnde Musik zwischen Jazz und Rock. **WS**

Stunt / in-akustik  
(56:58)